

Was vor Ihrem Spitaleintritt geschieht

Ein erfolgreicher Verlauf der Operation hängt nicht zuletzt von einer guten Vorbereitung und einer offenen Kommunikation ab. In der vorliegenden Broschüre informieren wir Sie gerne über die verschiedenen Phasen des Spitalaufenthaltes, vom Eintritt bis zur Entlassung.

Zu Ihrem Spitaleintritt bringen Sie bitte folgende Unterlagen/Geräte (falls vorhanden) mit:

- Medikamentenkarte
- Endokarditisausweis
- Allergiepass
- Blutzuckertagebuch
- Antikoagulationsausweis
- Patientenverfügung
- allfällige weitere Dokumente
- Schlafmaske/CPAP-Gerät (bei Schlafapnoesyndrom)

In der Adipositas-Sprechstunde erhalten Sie alle nötigen Informationen und Unterlagen zur geplanten Operation. Die Voruntersuchungen werden mit Ihnen abgesprochen und die Termine vereinbart.

In den Wochen bis zum Operationstermin sollten Sie die von Ihrer Ernährungsberatung angeordnete Diät unbedingt einhalten, übermässigen Alkoholkonsum meiden und auf regelmässige sportliche Betätigung achten. Diese Massnahmen wirken sich positiv auf die Operation und deren Verlauf aus.

Empfehlungen nach Ihrem Aufenthalt

Aktivität: Kleine Spaziergänge helfen bei möglichen Verdauungsstörungen und dienen zugleich der Thrombosevorsorge. Die berufliche Aktivität können Sie in der Regel 3–4 Wochen nach der Operation wieder aufnehmen.

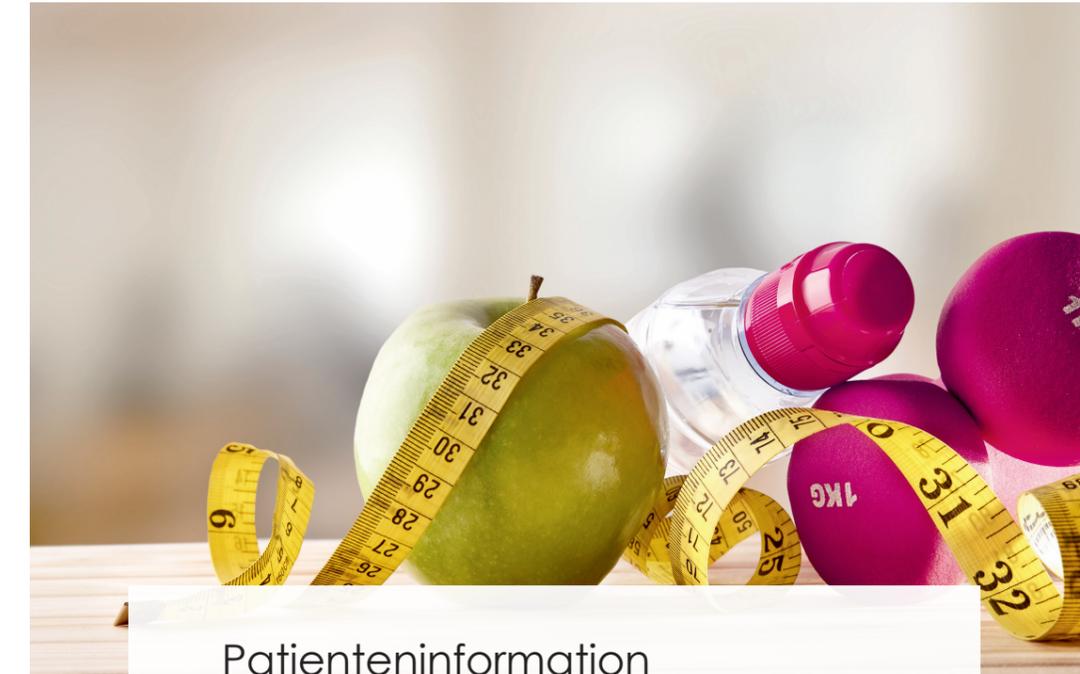
Ernährung: Vor, während und nach dem Spitalaufenthalt erhalten Sie eine umfassende Ernährungsberatung.

Medikamente bei Austritt: Um einer Mangelsituation vorzubeugen, verordnen wir ein Multivitamin-Präparat in Brausetablettenform, dieses ist nicht kassenpflichtig und muss von den Patient/innen selber bezahlt werden. Zusätzlich erhalten Sie ein Calcium- und Vitamin-D-Präparat verschrieben. Zur Thrombosevorsorge sollten Sie eine tägliche Selbstinjektion laut Verordnung für 3 Wochen postoperativ durchführen: die zuständige Pflegefachperson wird Sie vor Austritt instruieren. Zur Vorbeugung von Magen-Darm-Geschwüren (Ulzera), erhalten Sie einen Magenschutz (Protonenpumpen Inhibitor) für 6 Wochen nach der Operation. Bei Auftreten von Schmerzen empfehlen wir die Einnahme des vom Arzt verordneten Medikamentes. Vermeiden Sie Aspirin und Nichtsteroidale-Antirheumatika, wie Ponstan oder Voltaren, da diese Medikamente Magen-Darm-Geschwüre fördern können.

Nachkontrolle: Wir bitten um Wundkontrolle und ggf. Entfernung des Nahtmaterials beim Hausarzt. Sie erhalten bei Entlassung einen ersten Termin zur Nachkontrolle an unserem Zentrum.

Rufen Sie uns an bei:

- mehr als 38,5 Grad Fieber
 - Rötung, Schwellung oder Eiterentleerung im Wundbereich
 - Verdauungsstörungen (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung)
 - starken Schmerzen trotz oben erwähnter Schmerz-Medikation
- Tel. Nummer Notfall, 24h: +41 (0)58 144 77 11



Patienteninformation

Magenbypass/Schlauchmagen Operation

Kontakt

	Eintrittstag	OP-Tag: Abteilung und Operationssaal	OP-Tag: Nach der Operation und Aufwachraum	1./2. Tag nach der Operation	3./4. Tag nach der Operation und folgende Tage	Entlassungstag	
Mitwirkung als Patient	→ Sie treten gemäss Abmachung in der chirurgischen Sprechstunde entweder am Morgen des OP-Tages oder am Vortag in das Spital ein. Bringen Sie bitte Ihre eigenen Medikamente (Medikamentenkarte) bei Ihrem Eintritt mit.	→ Am Morgen findet die Visite der chirurgischen Ärzte statt. Ihre Fragen beantworten wir gerne. Ihre Pflegefachperson informiert Sie über den Ablauf des Tages.	→ Während der Operation werden Sie vom Anästhesie-Team mitbetreut, welches die ganze Narkose überwacht. Nach dem Eingriff werden Sie im Aufwachraum, oder je nach Vorerkrankungen und Dauer der Operation, auf der Intensivstation, überwacht. Bereits 2–4 Stunden nach der Operation dürfen Sie mit Hilfe Ihrer Pflegefachperson wieder aufstehen. Die frühe Mobilisation dient der raschen Genesung.	→ Auf der täglichen Arztvisite wird das weitere Vorgehen mit Ihnen besprochen. → Der Blasenkatheter und die evt. vorhandene Wunddrainage werden am 1. oder 2. Tag nach der Operation entfernt. Die Pflege ist Ihnen beim Aufstehen behilflich, die regelmässige Bewegung fördert die Genesung und beugt Komplikationen, wie Thrombosen und Lungenentzündungen vor.	→ Auf der Visite wird das weitere Vorgehen mit Ihnen besprochen; die Infusion kann entfernt werden.	→ Bei der Visite wird die Entlassung mit Ihnen besprochen. → Die Austrittszeit ist auf ca. 10 Uhr vorgesehen. → Sie erhalten die notwendigen Rezepte, den Bericht für den Hausarzt und – falls erforderlich – eine Bescheinigung für den Arbeitgeber.	Mitwirkung als Patient
Ernährung	→ Am Tag vor der Operation dürfen Sie die gewohnten Mahlzeiten einnehmen. Am Operationstag sind Sie nüchtern.	→ Bis zur Operation sind Sie nüchtern und dürfen deshalb am Operationstag ab Mitternacht nichts mehr essen und ab 5 Uhr nichts mehr trinken. Falls Sie länger auf Ihre Operation warten müssen, versorgt Sie eine Infusion mit Flüssigkeit.	→ Am Abend des Operationstages dürfen Sie trinken. Über eine Infusion werden Sie zusätzlich mit Flüssigkeit versorgt.	→ Sie erhalten eine spezielle Kost. Bereits vor dem Spitaleintritt werden Sie von der Ernährungsberatung über den Kostaufbau informiert und geschult.	→ Sie erhalten eine spezielle Kost, gemäss Kostaufbauschema.	→ Sie erhalten eine spezielle Kost gemäss Ernährungsschema. Auch zuhause ist es wichtig, dass Sie sich an die Instruktionen der Ernährungsberatung halten. Achten Sie auf eine ausreichende Trinkmenge von mindestens 1 Liter pro Tag.	Ernährung
Medikamente	→ Eigene Medikamente können Sie am Vortag wie gewohnt und am Operationstag gemäss Narkosearzt/ärztin einnehmen. → Blutverdünnende Medikamente in Tablettenform (wie zum Beispiel Marcoumar) werden in der Regel vorgängig abgesetzt und vorübergehend durch eine Spritze ersetzt. Diese Umstellung wird ihre Ärztin, ihr Arzt zusammen mit Ihnen besprechen.	→ Vor dem Transport in den Operationssaal erhalten Sie Medikamente, die Ihnen den Ablauf der Operation angenehmer gestalten. → Nach Einleitung der Narkose schlafen Sie langsam ein. Schmerzmittel ermöglichen ein schmerzfreies Aufwachen nach der Operation.	→ Sie erhalten Schmerzmittel – verständigen Sie bitte die Pflege, falls diese nicht ausreichen. Es ist nachgewiesen, dass Schmerzfreiheit die rasche Genesung fördert. → Am Abend erhalten Sie eine Spritze zur Thrombosevorbeugung.	→ Sie erhalten Schmerzmittel – verständigen Sie bitte die Pflege, falls diese nicht ausreichen. → Zur Vorbeugung von Magen-Darm-Geschwüren bekommen Sie ein Medikament. Am Abend erhalten Sie eine Spritze zur Thrombosevorbeugung. Eigene Medikamente dürfen nur laut ärztlicher Verordnung eingenommen werden. Tabletten mit einer Grösse von mehr als 5mm sollten zerkleinert werden (für 4–6 Wochen nach Operation).	→ Sie erhalten Schmerzmittel und ein Medikament zur Vorbeugung von Magen-Darm-Geschwüren. Am Abend wird Ihnen eine Spritze zur Thrombosevorbeugung verabreicht, diese werden Sie für weitere 3 Wochen selber spritzen müssen, deshalb werden Sie von der zuständigen Pflegefachperson dazu instruiert. Medikamente nehmen Sie bitte nur auf Verordnung ein. Tabletten mit einem Durchmesser von mehr als 5mm sollten zerkleinert werden (für 4–6 Wochen nach Operation).	→ Sie erhalten vom Stationsarzt ein Rezept für Schmerzmittel, Vitamine und Magenschutz. → Eigene Medikamente dürfen nur nach Absprache mit dem Arzt eingenommen werden. Tabletten mit einer Grösse von mehr als 5mm sollten zerkleinert werden (für 4–6 Wochen nach Operation).	Medikamente
Untersuchungen/ Sonstiges	Bei Eintritt am Vortag: → Auf der Abteilung erfolgt eine ärztliche Untersuchung. Die Chirurgin/der Chirurg und die Pflegefachperson besuchen Sie auf der Abteilung. → Beim Eintrittsgespräch haben Sie die Gelegenheit, uns Ihre besonderen Wünsche mitzuteilen. → Bringen Sie Ihre Pflegeutensilien sowie Wäsche für eine Woche, Bademantel und Hausschuhe mit. Wir empfehlen Ihnen, ausser etwas Bargeld möglichst keine Wertsachen mitzunehmen.	→ Bevor Sie die vorbereitenden Medikamente einnehmen, werden Sie gebeten, Ihre Blase zu entleeren. Wir bitten Sie, danach im Bett zu bleiben und nur noch mit Hilfe der Pflege aufzustehen. → Die am Vorabend festgelegte Operations-Reihenfolge kann sich kurzfristig ändern.	→ Nach der Operation werden Sie über eine Infusion mit Flüssigkeit und den nötigen Medikamenten versorgt, über einen Blasenkatheter wird der Urin abgeleitet. Eventuell wird eine Drainage im Wundgebiet eingelegt, welche dafür sorgt, dass das Wundsekret abfliessen kann.	→ Während des Tages erfolgen Messungen von Temperatur, Puls, Blutdruck und Gewicht. Die Blutwerte werden überprüft. → Die regelmässige Mobilisation und Atemphysiotherapie helfen Ihnen sich rasch zu erholen und Selbständigkeit zu erlangen.	→ Zur Vorbereitung des Spitalaustritts führen wir mit Ihnen ein Informationsgespräch.	→ Der Stationsarzt der Chirurgie und Ihre Pflegefachperson führen mit Ihnen ein Entlassungsgespräch. Dabei beantworten wir gerne Ihre Fragen. → Vereinbaren Sie bitte einen Termin bei Ihrer Hausärztin/Ihrem Hausarzt, zur Wundkontrolle und ggf. Entfernung des Nahtmaterials, 10–14 Tage nach der Operation. → Die erste Nachkontrolle im Adipositaszentrum erfolgt nach einem Monat.	Untersuchungen/ Sonstiges